

Bericht über den Heuglin - Brillenvögel (*Zosterops polioastrus eurycrionus*) in der Hoffnung auf Arterhaltung

Von ANGELIKA HOGEFELD

Im Jahre 2007 konnte ich ein blutsfremdes, geschlossen beringtes Sonnenvogelpärchen aus eigener Nachzucht gegen 6 Brillenvögel eintauschen. In Natura hatte ich Brillenvögel noch nie gesehen und war bei ihrem Anblick hin und weg. Der Vorbesitzer hielt sie im Schwarm.

Nachzuchten, obschon sie sich paarig zusammen gefunden hatten, waren ihm leider nicht gelungen. Bei mir setzte ich sie, wie von ihm zusammengestellt und gekennzeichnet, in verschiedenen Volieren paarig zusammen. Dort erkannte ich relativ schnell grob unterschiedliche Verhaltensweisen. Ich zog von jedem Vogel eine Schwanz - und Schwungfeder zwecks Geschlechtsbestimmung. Das Ergebnis war nicht ganz zufriedenstellend! Gefunden hatte sich beim Vorbesitzer nur ein "echtes" Paar. Zwei jeweils gleichgeschlechtliche Paare musste ich neu zusammenstellen. Diese Brillenvögel fanden jedoch einfach kein Gefallen aneinander, zankten und ließen immer wieder Kontaktrufe zum jeweiligen Expartner verlauten. Letztendlich musste ich mich von einem Paar trennen. Ich gab sie einem Ehepaar aus dem Nachbarort.



Zwischenzeitlich hatte ich auch einiges an Bildmaterial im Internet gefunden. Allgemein wurden diese Vögel als "Kikuyu"- Brillenvögel betitelt. Das war mir zu wenig. Eine Bestimmung meiner Brillenvögel war mir wichtig, wollte ich doch artenrein züchten. Ich machte Bilder, beschrieb meine Vögel und wandte mich an Prof. Dr. Reichholf, Abt. Ornithologie der Zoologischen Staatsammlung in München, mit der Bitte um Bestimmung. (mein Dank an dieser Stelle). Im "Handbook of the birds of the world - Vol. 13" fand ich sie später auch wieder. Mit großer Wahrscheinlichkeit sind meine Brillenvögel Heuglin - Brillenvögel *Zosterops poliogastrus* der Unterart *eurycricotus*. Eingeführt wurden sie wohl recht häufig und zu finden sind sie in einigen Volieren. Auch heute noch werden sie fälschlicherweise immer wieder als Kikuyu-Brillenvögel (*Zosterops poliogastrus kikuyuensis*) bezeichnet, leider. Zeigt der *Z. p. kikuyuensis* doch eine intensiv gelbe Stirnpartie, die der *Z. p. eurycricotus* nicht vorzuweisen hat- nur um ein Detail zu nennen.



In Avibase - the world bird databank wird der *Zosterops poliogastrus* wie nachfolgend beschrieben:

Geographic range:

Zosterops poliogastrus: Mts. of Eritrea and Ethiopia

Zosterops poliogastrus poliogastrus: Mts. of Eritrea and Ethiopia

Zosterops poliogastrus kaffensis: Highlands of w and s Ethiopia (s of Lake Tana, w of Omo River)

Zosterops poliogastrus mbuluensis: SE Kenya (Chyulu Mts.) and n Tanzania (North Pare Mts.)

Zosterops poliogastrus kulalensis: N Kenya (Mt. Kulal)

Zosterops poliogastrus kikuyuensis: Central Kenya (Aberdare Mts. and Mt. Kenya)

Zosterops poliogastrus silvanus: SE Kenya (Taita Hills)

Zosterops poliogastrus eurycricotus: N Tanzania (Mt. Kilimanjaro, Mt. Meru and Arusha regions)

Zosterops poliogastrus winifredae: NE Tanzania (South Pare Mts.)

Im Jahre 2008 gelang mir zum ersten Mal die Nachzucht dieser herrlichen Vögel. In diesem Jahr bauten sie ein kugelförmiges Napfnest innerhalb weniger Tage in einer Astgabel in 1 m Höhe in einem Buchsbaum (*Buxus sempervirens*) aus Hamsterwolle, Spinnweben, Kokosfasern und Moosteilchen. Das Gelege bestand aus 2 stahlblauen Eiern, auf denen beide Elterntiere abwechselnd saßen und nach 12 Tagen winzige Brillenvögel schlüpften.

Beide Nestlinge wuchsen bei Temperaturen um die 10 Grad und leichten Nachtfrosten stetig. An Lebendnahrung reichte ich Ameisenpuppen, die ich fand und die nicht unter Naturschutz

standen, Buffalos, Pinkys, gehäutete und ungehäutete Mehlwürmer, Wachsmaden und Drohnenbrut. 1 mal täglich bestäubte ich diese minimal mit einem Mineralmix. Die Nestlinge konnte ich bereits am 4. Tag mit 2,5er Ringen geschlossen beringen. Beide Elterntiere zeterten bei diesem Vorgang, nahmen es mir jedoch nicht weiter übel und suchten recht schnell mit zuvor leblos geschlagenen Wachsmaden die Nestlinge auf. Im Alter von 12 Tagen verließen beide innerhalb weniger Stunden ihr Heim. Dieses Jahr nicht nur leicht hopsend wie in den Jahren zuvor. Richtig gut kamen sie vorwärts. Am nächsten Tag saßen sie schon in einem anderen Strauch hoch oben. Beobachten konnte ich wie bei den Nestlingen aus vergangenen Jahresbruten, dass die weißen Federchen des Augenringes fehlten, die bei den Altvögeln richtig groß zu sehen sind. Fehlende Federchen an der Kehle konnte ich nicht entdecken. Das war in den vergangenen Jahren manchmal der Fall. Inzwischen sind ca. 20 Tage vergangen. Die zwei Jungvögel haben niedrige Temperaturen und jedem Regenschauer gestrotzt, fliegen schon super gut und sie bekommen die weißen Federchen, die den Augenring bilden.



Alle Fotos von A. Hogefeld

Vor einigen Tagen sah ich die Elterntiere in einem Weißdorn (*Crataegus monogyna*) ihr 2. Nest bauen. Inzwischen ist es fertig. Heute wurde zu meiner Freude das 3. Ei gelegt.

Anschrift der Autorin

ANGELIKA HOGEFELD
Im Kortenhorn 4
46397 Bocholt